

*Geschäftsbericht 20* **17**

**tiroler**

## Inhalt

Lagebericht des Vorstandes .....	2
Entwicklung der Versicherungssparten.....	3
Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen .....	8
Gesamtbetriebsergebnis 2017.....	11
Risikobericht.....	11
Liegenschaften .....	15
Sonstige Angaben .....	16
Bericht des Aufsichtsrates .....	18
Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2017.....	19
Bilanz .....	21
Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
Anhang zum Jahresabschluss 2017 .....	26

IMPRESSUM  
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:  
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.  
Wilhelm-Greif-Straße 10  
A-6020 Innsbruck

## Lagebericht des Vorstandes

### Allgemeine Wirtschaftslage

In der aktuellen Prognose für die Jahre 2017 bis 2019 zeigt sich ein Aufschwung der österreichischen Wirtschaft. Im Jahr 2017 wuchs die Wirtschaft in Österreich um 3 %.

Die österreichischen Exporte nehmen 2017 und 2018 kräftig zu, wovon insbesondere die Sachgütererzeugung profitiert. Die Investitionen zeigen nach Jahren der schwachen Entwicklung deutliche Steigerungen in den Wachstumsraten. Der Konsum wird die Konjunktur nächstes Jahr noch stark stützen, der Wachstumsbeitrag aus den Investitionen wird 2018 zurückgehen.

Der Arbeitsmarkt verbessert sich deutlich, der starke Beschäftigungsaufbau setzt sich fort und die Arbeitslosigkeit sollte sich allmählich reduzieren. Die vollen Auswirkungen des Aufschwungs auf den Arbeitsmarkt werden aber erst 2019 deutlich.

Die Unsicherheit hat im Jahresvergleich abgenommen. So werden auch die Risiken ausgehend von der künftigen Ausrichtung der US-Wirtschaftspolitik und der weiteren Entwicklung der EU geringer eingeschätzt. Laut IHS stellen die wirtschaftlichen Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU das größte Konjunkturrisiko für Europa dar. Entscheidend für Wachstum und Preise wird auch die weitere Ausgestaltung und Dauer der expansiven Geldpolitik. (WIFO Prognose Dezember 2017).

### Versicherungswirtschaft

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherungswirtschaft sind laut Informationen des Versicherungsverbandes im Jahre 2017 um 0,3 % auf 17,1 Milliarden Euro gestiegen. In der Lebensversicherung ist vor allem bedingt durch den massiven Rückgang der Einmalerläge das Prämienvolumen um 5,1 % zurückgegangen. Positiv entwickelt haben sich sowohl die Krankenversicherung (+ 3,7 %) als auch die Schaden-Unfall-Sparten (+ 3,2 %).

### Unser Unternehmen

Die TIROLER VERSICHERUNG konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 145,7 Millionen Euro steigern. Davon entfielen 132,6 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung, dies entspricht einer Zunahme von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Lebensversicherung lag das Prämienvolumen auf Vorjahresniveau.

Die TIROLER blickt auf ein sehr gutes Veranlagungsjahr und ein gutes Schadenjahr 2017 zurück. Auch in NatCat und Feuer waren keine überdurchschnittlichen Schadenereignisse zu verzeichnen.

## Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2017 erreichte die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall ein Prämienwachstum von + 1,9 %. Die direkten Prämieinnahmen konnten um + 2,2 % gesteigert werden. Das etwas geringere Wachstum ist auf die planmäßige Prämienreduktion im Teilmarkt Italien zurückzuführen. Die indirekte Prämie bleibt unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum der einzelnen Sparten geht aus nachstehender Übersicht hervor.

### Die Veränderungen der Prämien nach Sparten im Detail:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2017	2016	Veränderung		2017	2016	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
<b>Schaden- und Unfallvers.</b>	<b>132.577</b>	<b>130.114</b>	<b>2.463</b>	<b>1,9</b>	<b>131.208</b>	<b>129.039</b>	<b>2.169</b>	<b>1,7</b>
<b>Indirekte Versicherungen</b>	<b>10.985</b>	<b>11.081</b>	<b>-96</b>	<b>-0,9</b>	<b>10.745</b>	<b>10.755</b>	<b>-10</b>	<b>-0,1</b>
<b>Direkte Versicherungen</b>	<b>121.592</b>	<b>119.033</b>	<b>2.558</b>	<b>2,2</b>	<b>120.463</b>	<b>118.285</b>	<b>2.178</b>	<b>1,8</b>
Unfallversicherung	5.322	5.071	251	5,0	5.284	5.058	226	4,5
Haftpflichtversicherung	16.535	16.127	408	2,5	16.204	16.029	175	1,1
KFZ-Haftpflicht	14.543	14.237	306	2,2	14.435	14.121	314	2,2
KFZ-Fahrzeug	9.809	8.923	886	9,9	9.661	8.785	876	10,0
Rechtsschutz	2.763	2.573	190	7,4	2.746	2.557	189	7,4
Feuer und Feuer-BU	24.697	24.824	-127	-0,5	24.509	24.692	-183	-0,7
Einbruch-Diebstahl	2.471	2.438	33	1,4	2.430	2.408	22	0,9
Leitungswasser	14.531	14.236	295	2,1	14.439	14.172	267	1,9
Glasbruch	2.612	2.726	-114	-4,2	2.584	2.707	-123	-4,5
Sturmschaden	12.383	12.323	60	0,5	12.297	12.252	45	0,4
Haushalt	12.604	12.481	123	1,0	12.600	12.472	128	1,0
Maschinenversicherung	1.230	1.077	153	14,2	1.178	1.056	122	11,6
Bauwesen	137	109	29	26,3	145	101	44	43,8
Sonstige direkte Versicherung	1.955	1.889	66	3,5	1.951	1.874	77	4,1
<b>Lebensversicherung</b>	<b>13.112</b>	<b>12.985</b>	<b>127</b>	<b>1,0</b>	<b>13.103</b>	<b>12.870</b>	<b>233</b>	<b>1,8</b>
Direkt	13.102	12.976	126	1,0	13.093	12.861	232	1,8
Indirekt	10	9	1	6,4	10	9	1	6,4
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>145.688</b>	<b>143.099</b>	<b>2.589</b>	<b>1,8</b>	<b>144.311</b>	<b>141.909</b>	<b>2.402</b>	<b>1,7</b>

Bei einem Stand von 496.054 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2017 auf 1,4 Billionen EUR. Zum 31.12.2017 verwalten wir in der Lebensversicherung 19.735 Verträge bei einem versicherten Kapital von 554 Millionen Euro.

## Entwicklung der Versicherungsfälle:

	2017	2016	Veränderung	Schadenquote *)	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>75.946</b>	<b>71.211</b>	<b>4.735</b>	<b>6,7</b>	<b>57,9</b>
<b>Summe indirekte Versicherungen</b>	<b>7.556</b>	<b>7.125</b>	<b>431</b>	<b>6,0</b>	<b>70,3</b>
<b>Summe direkte Versicherungen</b>	<b>68.390</b>	<b>64.085</b>	<b>4.305</b>	<b>6,7</b>	<b>56,8</b>
Unfallversicherung	3.409	2.060	1.349	65,5	64,5
Haftpflichtversicherung	7.645	8.197	-552	-6,7	47,2
KFZ-Haftpflicht	14.032	10.027	4.005	40,0	97,2
KFZ-Fahrzeug	6.950	6.005	945	15,7	71,9
Rechtsschutz	496	369	127	34,5	18,1
Feuer und Feuer-BU	13.506	14.449	-943	-6,5	55,1
Einbruch-Diebstahl	245	618	-373	-60,4	10,1
Leitungswasser	12.492	10.872	1.620	14,9	86,5
Glasbruch	876	962	-86	-9,0	33,9
Sturmschaden	4.070	5.936	-1.866	-31,4	33,1
Haushalt	3.474	3.571	-97	-2,7	27,6
Maschinenversicherung	460	442	18	4,2	39,0
Bauwesen	120	35	85	242,9	82,8
Sonstige direkte Versicherung	615	543	72	13,3	31,5
<b>Lebensversicherung</b>	<b>11.828</b>	<b>15.654</b>	<b>-3.826</b>	<b>-24,4</b>	
Direkt	11.826	15.652	-3.826	-24,4	
Indirekt	2	2	0	25,0	
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>87.774</b>	<b>86.865</b>	<b>910</b>	<b>1,0</b>	

\*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/abgegrenzte Prämien

Der Schadenverlauf in der Abteilung Schaden/Unfall im Rechnungsjahr verschlechterte sich im Vergleich zum sehr positiven Vorjahr. Die Anzahl der Schadenfälle stieg von 37.044 auf 39.093 Stück (+ 5,5 %).

Der Abwicklungsgewinn der Abteilung Schaden/Unfall im Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 5.970 (2016: TEUR 9.196). Die höchsten Abwicklungsgewinne sind in den Sparten Haftpflicht (TEUR 3.535) und Feuerversicherung zu verzeichnen. Abwicklungsverluste fielen in der Sparte KFZ Haftpflicht in Höhe von TEUR 3.505 u.a. aufgrund einer weder dem Grunde noch der Höhe nach erwartbaren erheblichen Nachreservierung eines Schadens aus Vorjahren an.

## Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2017	2016	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>496.054</b>	<b>475.031</b>	<b>21.023</b>	<b>4,4</b>
Unfallversicherung	13.721	13.453	268	2,0
Haftpflichtversicherung	66.843	65.086	1.757	2,7
KFZ-Haftpflicht	74.275	72.838	1.437	2,0
KFZ-Fahrzeug	15.308	14.969	339	2,3
Rechtsschutz	20.223	19.811	412	2,1
Feuer und Feuer-BU	78.956	77.813	1.143	1,5
Einbruch-Diebstahl	11.329	9.720	1.609	16,6
Leitungswasser	56.376	55.562	814	1,5
Glasbruch	16.819	15.900	919	5,8
Sturmschaden	73.409	64.037	9.372	14,6
Haushalt	60.521	60.773	-252	-0,4
Maschinenversicherung	314	303	11	3,6
Bauwesen	243	200	43	21,5
Sonstige direkte Versicherung	7.717	4.566	3.151	69,0
<b>Lebensversicherung</b>	<b>19.735</b>	<b>19.624</b>	<b>111</b>	<b>0,6</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>515.789</b>	<b>494.655</b>	<b>21.134</b>	<b>4,3</b>

## Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde in der Schaden- und Unfallversicherung eine verrechnete Prämie in Höhe von 29,5 Millionen Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 29.348 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 18.947 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Gesamt direktes Geschäft *)</b>	<b>-3.049</b>	<b>-6.451</b>	<b>3.402</b>
Unfallversicherung	74	-929	1.003
Haftpflichtversicherung	-445	219	-664
KFZ-Haftpflicht	2.778	146	2.632
KFZ-Fahrzeug	-694	-779	85
Rechtsschutz	-4	-9	5
Feuer und Feuer-BU	-1.530	-2.243	713
Einbruch-Diebstahl	-64	-64	0
Leitungswasser	-8	-10	2
Glasbruch	-168	-178	10
Sturmschaden	-1.861	-1.418	-443
Haushalt	-943	-877	-66
Maschinenversicherung	-100	-103	3
Bauwesen	-17	-6	-11
Sonstige direkte Versicherung	-67	-201	134
<b>Rückversicherungssaldo gesamt</b>	<b>-3.049</b>	<b>-6.451</b>	<b>3.402</b>

\*) Minus bedeutet RV-Verlust

## Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

	2017		2016	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	<b>S/U</b>	<b>Leben</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Betriebsaufwand direktes Geschäft</b>				
Aufwendungen Vers.-abschluss	23.897	1.037	24.934	24.310
Aufwendungen Vers.-betrieb	12.800	997	13.797	17.367
<b>Gesamt</b>	<b>36.697</b>	<b>2.034</b>	<b>38.731</b>	<b>41.677</b>

	2017	2016
	S/U	S/U
Kostenquote in %	30,5	33,4
Schadenquote in %	56,8	54,2
Combined Ratio in %	87,3	87,6

Die Verbesserung der Kostenquote ist primär auf Verminderungen in den Personalrückstellungen zurückzuführen. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2017 keine Ausgaben getätigt.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Wie im Vorjahr ist das negative versicherungstechnische Ergebnis Schaden/Unfall auf die Erhöhung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zurückzuführen. Ohne diese Dotierung wären sowohl 2016 als auch 2017 die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Abteilung Schaden/Unfall deutlich positiv.

	2017	2016
	in TEUR	in TEUR
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	-4.624	-3.062
Lebensversicherung	-290	835
<b>Gesamt</b>	<b>-4.914</b>	<b>-2.227</b>



## Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2017 um 11,5 % auf TEUR 363.961 gestiegen. Wertpapiere, Bankguthaben und Liegenschaften bilden den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

### Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:

	2017	2016	Veränderung	in % der		
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	Kapitalanlagen	
					2017	2016
Grundstücke und Bauten	55.648	53.521	2.127	4,0	15,3	15,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.137	10.037	3.100	30,9	3,6	2,9
Beteiligungen	1.994	1.994	0	0,0	0,6	0,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.444	83.399	-2.955	-3,5	22,1	24,3
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	172.846	165.106	7.740	4,7	47,5	48,0
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	33.711	22.204	11.507	51,8	9,3	6,5
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensvers.	6.181	7.487	-1.306	-17,4	1,7	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>363.961</b>	<b>343.748</b>	<b>20.213</b>	<b>5,9</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten mittelfristigen Veranlagungsstrategie und der darauf basierenden detaillierten jährlichen Veranlagungspolitik. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Veranlagung (Front-/Back-Office) berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, der Vorstand wird über jeden geplanten An- und Verkauf mittels standardisierter Entscheidungsdokumentation nachweislich in Kenntnis gesetzt.

## Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen stiegen im Jahr 2017 um 1,50 % auf TEUR 18.567 (2016: TEUR 18.293). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von TEUR 5.518 (2016: TEUR 3.481) gegenüber.

### Bereinigte Netto-Erträge

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt		Veränderung	
	2017	2017	2017	2016	in TEUR	in %
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Grundstücke und Bauten	1.753	482	2.235	2.273	-38	-1,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	17	-17	-100,0
Beteiligungen	74	0	74	69	5	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.281	1.502	6.783	6.622	160	2,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.569	2.785	4.354	5.882	-1.528	-26,0
Sonstige Ausleihungen	26	80	106	112	-6	-5,4
Guthaben bei Kreditinstituten	96	25	121	186	-65	-35,2
<b>Gesamt</b>	<b>8.798</b>	<b>4.874</b>	<b>13.672</b>	<b>15.161</b>	<b>-1.489</b>	<b>-9,8</b>

Die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die "Verzinsung des Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge" sind in dieser Aufstellung nicht enthalten.

### Rendite der Kapitalanlagen nach Bilanzabteilungen gegliedert:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	2017	2017	2017	2016	2016	2016
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	3,8	5,8	4,1	3,5	10,4	4,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Beteiligungen	3,7	0,0	3,7	3,5	0,0	3,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,4	7,9	8,3	9,1	5,8	8,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,8	2,5	2,6	2,8	4,1	3,7
Sonstige Ausleihungen	2,6	4,6	3,9	1,7	4,1	3,7
Guthaben bei Kreditinstituten	0,8	0,2	0,4	0,8	0,9	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>4,6</b>	<b>3,1</b>	<b>3,9</b>	<b>4,8</b>	<b>4,5</b>	<b>4,7</b>

## Eigenmittel

Entwicklung der Eigenmittel:

	<b>Eigenmittel</b>	<b>davon Risikorücklage</b>
	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>64.389</b>	<b>3.829</b>
Zuweisung/Auflösung	4.356	95
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>68.745</b>	<b>3.924</b>
Zuweisung/Auflösung	2.561	132
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>71.306</b>	<b>4.056</b>

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in TEUR</b>	<b>in %</b>
Prämienüberträge	13.989	13.003	986	7,6
Deckungsrückstellung	147.368	140.982	6.386	4,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	61.864	57.394	4.470	7,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	27.728	21.997	5.731	26,1
Schwankungsrückstellung	28.754	26.232	2.522	9,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.740	1.633	107	6,6
<b>Gesamt</b>	<b>281.443</b>	<b>261.241</b>	<b>20.202</b>	<b>7,7</b>

## Gesamtbetriebsergebnis 2017

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in Euro):

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-4.624.273,91
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	-290.168,21
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	8.299.515,32
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt</b>	<b>3.385.073,20</b>
Steuern vom Einkommen	-823.836,26
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.561.236,94</b>
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	12.733.006,36
<b>Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung</b>	<b>15.294.243,30</b>
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der freien Rücklagen	784,00
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	14.475,00
<b>Rohgewinn</b>	<b>15.309.502,30</b>
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	12.733.006,36
Dotierung Risikorücklage gem. § 143 VAG 2016	132.046,00
Dotierung Sicherheitsrücklage	2.429.974,98
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	14.475,00

## Risikobericht

### Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Alle Risikoarten werden in der TIROLER einer jährlichen Gesamtbetrachtung unterzogen. Dabei werden die versicherungstechnischen Risiken, Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken sowie die operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken), Reputations- und strategischen Risiken analysiert.

In der TIROLER wurde das erforderliche Risikomanagement gemäß § 110 bis § 112 VAG 2016 installiert und dessen Steuerung der Abteilung Risikomanagement übertragen. In der Risikomanagement-Leitlinie sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert) sowie die Risikokategorien festgehalten. Im Zuge der jährlichen prozessorientierten Risikoinventur wurden die Risiken und Kontrollen in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes während des Jahres 2017 durch die Risikoeigner (Abteilungs- und Prozessverantwortliche) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Das Risikomanagement erfasste alle dokumentierten Risiken und Kontrollen in der Risikomanagement-Software. Die bedrohlichen, wesentlichen Risiken wurden im Detail analysiert und mit den Risikoeignern notwendige risikomindernde bzw. risikovermeidende Maßnahmen festgelegt, Termine für die Umsetzung vereinbart und Verantwortliche bestimmt. Die vereinbarten Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion der bedrohlichen Risiken werden vom Risikomanagement in Evidenz gehalten und überwacht.

### Gesamtbild der Risikolage

#### Aufsichtsrechtliche Solvabilitätsanforderung

Mit Inkrafttreten des VAG 2016 am 01.01.2016 ist die Eigenmittelquote erstmalig auf Basis der Marktwertbilanz (Solvency II) und nicht mehr auf Basis der UGB-Bilanz zu berichten. Aus dieser aufsichtsrechtlichen Vorgabe ist eine Solvabilitätsanforderung von TEUR 85.454 (2016: TEUR 81.017) durch Eigenmittel zu bedecken. Die TIROLER verfügt zum Bilanzstichtag über TEUR 208.518 (2016: TEUR 181.342) SII-Eigenmittel. Im Berichtsjahr wurden Bewertungsreserven in der Höhe von

TEUR 137.212 (2016: 112.597) berücksichtigt. Die SCR Quote (Solvency Capital Requirement) beträgt 244,0 % (2016: 223,8 %).

## **Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:**

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall besteht im Wesentlichen darin, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die für die Bewertung dieses Risikos entscheidenden Parameter stellen sich in der TIROLER wie folgt dar: Die Schadenzahlungen entwickeln sich im Verhältnis zu den Prämien über längere Zeiträume gleichmäßig und die durchschnittliche Geschäftsjahresschadenquote verläuft – auch über unterschiedliche Zeiträume betrachtet - sehr konstant.

Trotz der eingetretenen Großschäden im Feuerbereich, der hohen Schadenzahlungen in der Sparte Leitungswasser (hohe Schadenfrequenz) und der Vielzahl von KFZ Haftpflichtschäden inklusive einer großen Einzelreservierung (ca. 3 Mio. €) im aktuellen Jahr liegt die Geschäftsjahresschadenquote 2017 unter dem 5-Jahresschnitt.

Die Schadenquote kann durch Kumulereignisse in der Sparte Elementar stark beeinflusst werden (letztmalig im Jahr 2012). Durch die vertraglich vereinbarten Beteiligungs- und Rückversicherungsstrukturen wird eine Reduktion der im Eigenbehalt verbleibenden Schäden gewährleistet.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung setzen sich überwiegend aus dem Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko zusammen. Durch die Verwendung von Wahrscheinlichkeitstafeln und durch eine sorgfältige Risikoprüfung im Einzelfall vor Versicherungsabschluss werden diese Risiken in ausreichendem Maße gewürdigt. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich schwankender Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (ausgenommen fonds- und indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer beträgt im Berichtsjahr 2017 die Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen TEUR 552 (2016: TEUR 547). Für die gegenüber den Versicherten bestehenden Zinsverpflichtungen wird eine Zinszusatzrückstellung aufgebaut. Diese beträgt im Berichtsjahr 2017 TEUR 2.482 (2016: TEUR 1.443).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

### **Kreditrisiko: Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Das Kreditrisiko wird schlagend, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer und/oder Auszahlungen durch Rückversicherer) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer anforderungsgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achtet die TIROLER auf gute Bonität. Die offenen Posten mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

### Marktrisiko: Risiken der Kapitalveranlagung

Unter Marktrisiko versteht man, dass bestehende Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Rohstoffpreise etc.) an Wert verlieren und dadurch für den Risikoträger ein Verlust entstehen kann.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung), sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen, je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen, zusätzliche Entscheidungskriterien vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien wirken risikomindernd. Ergänzt wird dies durch ein periodisches strukturiertes Berichtswesen an den Vorstand. Die Risikolage wird darüber hinaus durch von der FMA vorgegebene Stresstests überprüft.

Jeder An- und Verkauf wird detailliert begründet und dokumentiert. Mehrere Stellen und Gremien (u.a. Veranlagungskomitee, Risikomanagement Jour-fix, Vermögensveranlagung) befassen sich laufend mit der Entwicklung der Kapitalveranlagung. Es wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Durch die vorhandene Bloomberg-Lizenz hat die TIROLER sichergestellt, dass das Wertpapierportfolio jederzeit zu den aktuellsten Daten bewertet werden kann. Kurs- und Zinsänderungen sowie Ratingveränderungen können umgehend analysiert und berichtet werden. Die für zeitnahe Umschichtungen im Portfolio erforderlichen Analysen sind dadurch rasch möglich.

Durch die Software „Unrisk Factory“ ist gewährleistet, dass die Wertpapiere bereits vor Kauf in den Systemen abbildbar sind und in der TIROLER bewertet werden können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, umfassende Risikoanalysen und Kennzahlen zu erstellen, wie z.B. VaR, Stresstest und Szenarioanalysen.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequenter und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieneinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung), sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht, prognostiziert, im ALM Bericht dokumentiert und dem Management im erweiterten Risikokomitee präsentiert.

### Operationelle Risiken

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder in Folge von externen Ereignissen,

eintreten. Operationelles Risiko schließt Rechtsrisiken ein, nicht aber strategische oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Der IKS-Bericht 2017 zeigt keine wesentlichen Auffälligkeiten.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

### Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Darunter versteht man die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Schädigung des Rufs des Unternehmens bzw. durch Entscheidungen strategischen Charakters eintreten. Diesem Risiko wird mittels interner Kontrollsysteme entgegengewirkt.

### Ausgliederung des TIROLER-Bestandsverwaltungssystems

Mit Bescheid der FMA vom 16.02.2009 wurde die Ausgliederung des Bestandsverwaltungssystems der TIROLER genehmigt. Seit 04.06.2012 ist das TIROLER-Bestandsverwaltungssystem in vollem Umfang an die Top Versicherungsservice GmbH (kurz TVS), Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien ausgegliedert und wurde von dieser mit Genehmigung der FMA mit Bescheid vom 13. März 2013 an die Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz RMS, Adresse wie TVS) übertragen.

# Liegenschaften

## Haus- und Grundbesitz

### I. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

### II. Innsbruck

Adamgasse 11  
Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)  
Anichstraße 21  
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)  
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude  
Colingasse 3-5  
Colingasse 7  
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)  
Fürstenweg 51  
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude  
Haydnplatz 1  
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)  
Innstraße 7  
Innrain 100-102 (18800/246700 Anteile)  
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)  
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)  
Körnerstraße 18  
Mandelsbergerstraße 9  
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)  
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)  
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)  
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)  
Museumstraße 24  
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)  
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)  
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)  
Purtschellerstraße 8  
Roseggerstraße 10  
Schneeberggasse 73b  
Schöpfstraße 39  
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)  
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)  
Unterbergerstraße 4  
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

### III. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)  
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)

### IV. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)  
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)  
Josef-Pirchl-Straße 5  
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

### V. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652 Anteile)  
Salurner Straße 38 (520/5098 Anteile)

### VI. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)  
Messinggasse 5  
Mühlgasse 6a

### VII. Niederau

Wildschönauerstraße, Niederau 189

### VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)

### IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

### X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204 Anteile)  
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)  
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)  
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)  
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

### XI. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

### XII. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (96/1620 Anteile)

### XIII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179 Anteile)  
Simon-Prem-Straße 3  
Stelzhamerstraße 12/12 (398/1605 Anteile)

### XIV. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d  
(1697/2191 Anteile)



## Sonstige Angaben

### Zweigniederlassung Italien

Im Marktgebiet der Landesdirektion Bozen (Italien) wurden 2017 abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 9.234 (2016: TEUR 11.031) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich 2017 auf TEUR 6.660 (2016: TEUR 7.795).

### Aus- und Weiterbildung

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit 2017 betrug 4,9 Schulungstage pro Kopf. Zwei Drittel der Schulungen wurden von firmeneigenen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Im Jahr 2017 absolvierten 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 70 Schulungstagen zwei Versicherungs-Basisbildungen und eine Vertiefungsschulung. Neben den Versicherungsbedingungen und Tarifen werden bei den Basis- und Vertiefungsschulungen auch unternehmensspezifische Inhalte vermittelt. Insgesamt fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 50 Seminare mit 404 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an externen Weiterbildungsprogrammen teil.

### Mitgliedschaften

Die TIROLER ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe).

### Eventualverbindlichkeiten und Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die TIROLER VERSICHERUNG hat für den Ersten Tiroler Versicherungsdienst eine Bürgschaft über 200.000 Euro mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2018 für eine Kreditbesicherung abgegeben.

### Ausblick

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2017 um 3 %, so robust wie seit 10 Jahren nicht. Ein Wachstum von mehr als 3 % wurde zuletzt in den Jahren 2006 und 2007 verzeichnet. Für die Jahre 2018 bis 2019 wird lt. Statistik Austria ein Wachstum von jeweils 3,0 % bzw. 2,2 % prognostiziert.

Getragen wird das hohe Wachstum auch von der positiven Entwicklung des Außenhandels. Infolge der Wiederbelebung des Welthandels konnte Österreich die Schwächephase überwinden und die Außenwirtschaft gewann im Jahr 2017 an Fahrt: Die Warenexporte stiegen um 5,8 %. Das WIFO prognostiziert für 2018 weiterhin ein starkes Wachstum von 5,5 %, bevor es 2019 zu einem leichten Rückgang der Wachstumsrate auf 4,5 % kommen sollte.

Infolge des steigenden Wachstums zeigen sich auch positive Effekte am Arbeitsmarkt. Die Wachstumsraten der unselbständig Beschäftigten fallen stark aus und sollen im Jahr 2018 gemäß Prognosen 1,9 % betragen. Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat wird von 6,0 % im Jahr 2016 bis auf 5,0 % im Jahr 2020 sinken. Trotz der steigenden offenen Stellen bringen die Unternehmen einen zunehmenden Fachkräftemangel zum Ausdruck, insbesondere in gewissen Branchen und Regionen (Quelle: WKO Analyse 02/2018).

Das Zinsniveau sollte auch 2018 niedrig bleiben. Erst wenn sich die gute konjunkturelle Entwicklung in einer wachsenden Kerninflation bemerkbar macht, wird die EZB die Leitzinsen erhöhen. Dagegen ist 2018 mit einem moderaten Anstieg der Kapitalmarktrenditen zu rechnen, was sich bereits Anfang des Jahres bemerkbar gemacht hat.

In Summe rechnet der Versicherungsverband in diesem Jahr wieder mit einem Plus, wenn auch nur einem sanften: Laut Prognose soll das Volumen um 1,0 Prozent auf 17,3 Milliarden Euro steigen. Im Detail weist die Vorhersage Zuwächse für die Krankenversicherung im Ausmaß von 3,7 Prozent und für die Schaden/Unfall-Versicherung in Höhe von 3,1 Prozent aus. Die Lebensversicherung wird nach Einschätzung des VVO nochmals ein Minus von 3,2 Prozent verzeichnen.

### **Dank an die Freiwilligen Feuerwehren Tirols – unsere Partner**

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner des Landes-Feuerwehrverbandes dankt allen Feuerwehrekameradinnen und –kameraden für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen. Besonders danken wir dem Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Peter Hölzl sowie Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber für die engagierte, professionelle Zusammenarbeit.

### **Schlusswort**

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Delegierten verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und unseren gewählten Delegierten (Mitgliedervertretern) für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren Agenturen für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement, das gute Miteinander, die kollegiale Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 26. März 2018

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Im Rahmen dieser, aber auch bei anderen Gelegenheiten haben sich die Aufsichtsräte vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die TIROLER hat auch im Jahr 2017 die Ausbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates forciert. Zu diesem Zweck wurden 2017 vom Großteil der Aufsichtsräte zwei halbtägige Fit & Proper-Trainings des VVO in Wien besucht. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrates wurden vom Vorstand und teilweise auch von Mitarbeiterinnen der Fachabteilungen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Auch 2018 sind entsprechende Weiterbildungen vorgesehen, zum Berichtszeitpunkt ist ein Schulungsaufenthalt des gesamten Aufsichtsrates in Wien zu den Themen „aufsichtsrechtliche Anforderungen“ und „aktuelle Herausforderungen der Branche – national und international“ bereits absolviert.

Die Inhaber der Governance-Funktionen erstatten zumindest einmal jährlich und in der Regel persönlich dem Gesamt-Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung Bericht über deren Tätigkeit und stehen für Anfragen zur Verfügung. Der Leiter der Internen Revision erläutert zusätzlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellvertreter vor jeder Aufsichtsratssitzung die Ergebnisse der seit der letzten Sitzung abgeschlossenen Revisionsberichte.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die KPMG Austria GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2017 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14 Ziff. 1. c der Satzung festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat einen zusätzlichen Bericht nach Art 11 AP-VO vorgelegt. Dieser erläutert auch die spezifischen Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und die Ergebnisse der Abschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 18. April 2018

Für den Aufsichtsrat:

**ÖR Josef Geisler e. h.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2017

### Mitgliedervertretung/Delegiertenversammlung

<b>Birgit Astner</b>	Hotelière	Ebbs
<b>Franz Eberharter</b>	Künstler, Kabarettist	Mayrhofen
<b>Dr. Michl Ebner</b>	Präsident Handelskammer Bozen	Bozen
<b>Mag. German Erd</b>	Abt des Stiftes Stams	Stams
<b>Ingeborg Freudenthaler</b>	Unternehmerin	Inzing
<b>Daniela Gerber</b>	Hotelière	Lermoos ab 10.05.2017
<b>DI Alfons Gruber</b>	Landesfeuerwehrinspektor	Sellrain
<b>Dr. Vitus Grünwald</b>	Stadtamtsdirektor i.R.	Kitzbühel
<b>Johann Gwiggner</b>	Landwirt, Ökonomierat	Niederau
<b>Ulrike Hackl</b>	Hotelière	Baumkirchen
<b>Katharina Hechenberger</b>	Landwirtin, Vermieterin	Reith i. A.
<b>Marianne Hengl</b>	Obfrau RollOn Austria	Axams
<b>Msgr. Prof. OStR MMag. Bernhard Hippler</b>	Universitätspfarrer i.R.	Innsbruck
<b>Mag. Markus Hörmann</b>	Vorstandsvorsitzender	Mieming
<b>Dr. Ernst Hofherr</b>	Alt-Bürgermeister	Lermoos bis 10.05.2017
<b>Ing. Josef Hussl</b>	Unternehmer	Maurach
<b>LAbg. Kathrin Kaltenhauser</b>	Landwirtin	Strass i.Z.
<b>Marika Kröll</b>	Geschäftsführerin	Mayrhofen
<b>KR Mag. Hermann Lindner</b>	Unternehmer, Obmann Sparte Industrie WK Tirol	Kundl
<b>ÖR Hans Mair</b>	Landwirt	Weerberg
<b>Dr. Helmut Mayr</b>	Vorstandsdirektor i.R.	Innsbruck
<b>Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer</b>	Bildungslandesrat a.D.	Wörgl
<b>Ing. Petra Mussmann</b>	Geschäftsführerin	Fulpmes
<b>Mag. Patricia Niederwieser-Holzbaur</b>	Unternehmerin	Innsbruck
<b>DI Richard Norz</b>	Kammerdirektor i.R.	Thaur
<b>Stefan Nothdurfter</b>	Unternehmer, Obstbaumeister	Stanz
<b>Herbert Oberhauser</b>	Vermessungstechniker, Bezirksfeuerwehrkommandant	Oberlienz
<b>Franz Patscheider</b>	Unternehmer, Landwirt	Serfaus
<b>Manfred Pranger</b>	Unternehmer	Gschnitz
<b>Mag. Elisabeth Rathgeb</b>	Seelsorgeamtsleiterin	Ranggen
<b>Ing. Wolfgang Saurer</b>	Unternehmer	Breitenwang
<b>Martin Unterrainer</b>	Unternehmer	Erpfendorf
<b>Christoph Unterweger</b>	Unternehmer i.R.	Lienz
<b>Nikolaus Unterweger</b>	Alt-Bürgermeister	Kals
<b>Josef Waldner</b>	Hotelier, Obst- und Weinbauer	Marling
<b>Franz Zelger</b>	Unternehmer, Landwirt	Deutschnofen
<b>Jakob Zimmermann</b>	Unternehmer	Fritzens

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

<b>LH-Stv. ÖR Josef Geisler</b>	Stv. Landeshauptmann, Landwirt	Aschau
---------------------------------	--------------------------------	--------

### Vorsitzender-Stv.

<b>DDr. Hannes Ischia</b>	Unternehmer	Innsbruck
---------------------------	-------------	-----------

### Mitglieder

<b>Andrea Derfesser</b>	Unternehmerin	Vomp	ab 09.01.2018
<b>Mag.(FH) Martina Entner</b>	Unternehmerin	Pertisau	
<b>Ing. Herbert Grander</b>	Unternehmer	Fieberbrunn	bis 31.12.2017
<b>Dr. Alois Schellhorn</b>	GF Sparte Handel WK Tirol	Innsbruck	
<b>Mag. Karl Poppeller</b>	Vorstandsdirektor	Ainet	

### Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

<b>Dr. Thomas Klingenschmid</b>	Vorsitzender des Betriebsrates	Natters
<b>Heidelinde Haslacher</b>		Inzing
<b>Ing. Wolfgang Vettorazzi</b>		Rum

## Vorstand

<b>Dr. Walter Schieferer</b>	Vorsitzender	Tulfes
<b>Mag. Franz Mair</b>		Münster

## Prokuristen

<b>Prok. Thomas Steixner</b>		Ampass
<b>Prok. Mag. Isolde Stieg</b>		Pettnau
<b>Prok. Armin Singer</b>		Götzens

## Aktuare

<b>HBV DI Andreas Uhl</b>		Mieming
<b>DI Dr. Markus Mittendorfer</b>	Stellvertreter	Innsbruck

## Treuhänder

<b>Dkfm. Mag. Jürgen Bauer</b>		Wien
<b>Mag. Dagmar Urbanek</b>	Stellvertreterin	Wien

## Bilanz

### Aktiva

zum 31.12.2017

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.915.559,48</b>	<b>6.185,90</b>	<b>1.921.745,38</b>	<b>2.540.268,52</b>
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	1.915.559,48	6.185,90	1.921.745,38	2.540.268,52
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>195.377.728,85</b>	<b>155.087.701,46</b>	<b>350.465.430,31</b>	<b>333.776.259,96</b>
I. Grundstücke und Bauten	47.361.398,73	8.286.311,14	55.647.709,87	53.521.118,84
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.137.000,07	0,00	13.137.000,07	10.037.000,07
2. Beteiligungen	1.994.021,92	0,00	1.994.021,92	1.994.021,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.395.981,42	19.048.044,12	80.444.025,54	83.399.340,21
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.584.782,40	110.261.305,34	170.846.087,74	161.606.033,72
3. Sonstige Ausleihungen	1.000.000,00	1.000.000,00	2.000.000,00	3.500.000,00
4. Guthaben bei Kreditinstituten	9.904.544,31	16.492.040,86	26.396.585,17	19.718.745,20
<b>C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>6.180.854,56</b>	<b>6.180.854,56</b>	<b>7.486.861,22</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>10.279.835,84</b>	<b>1.656.289,89</b>	<b>11.936.125,73</b>	<b>11.855.005,40</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.758.114,70	930.951,49	2.689.066,19	2.547.470,66
2. an Versicherungsvermittler	1.430.907,36	717.132,90	2.148.040,26	1.964.375,99
3. an Versicherungsunternehmen	442.348,51	0,00	442.348,51	304.882,67
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.183.198,37	8.205,50	1.191.403,87	1.297.807,27
III. Sonstige Forderungen	5.465.266,90	0,00	5.465.266,90	5.740.468,81
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>1.023.091,28</b>	<b>1.498.213,05</b>	<b>2.521.304,33</b>	<b>2.910.615,56</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>4.034.851,08</b>	<b>4.440.807,58</b>	<b>8.475.658,66</b>	<b>3.530.465,05</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.061.125,78	3.272,94	1.064.398,72	949.499,93
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	2.877.058,38	4.437.534,64	7.314.593,02	2.484.936,31
III. Andere Vermögensgegenstände	96.666,92	0,00	96.666,92	96.028,81
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>779.000,27</b>	<b>0,00</b>	<b>779.000,27</b>	<b>825.981,60</b>
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	<b>7.699.629,87</b>	<b>89.239,12</b>	<b>7.788.868,99</b>	<b>5.990.507,64</b>
<b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>-1.806.026,47</b>	<b>1.806.026,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>219.303.670,20</b>	<b>170.765.318,03</b>	<b>390.068.988,23</b>	<b>368.915.964,95</b>

## Passiva

zum 31.12.2017

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>60.265.969,87</b>	<b>11.040.110,12</b>	<b>71.306.079,99</b>	<b>68.744.843,05</b>
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	37.033.367,97	8.278.305,65	45.311.673,62	42.881.698,64
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.650.805,48	2.251.336,47	21.902.141,95	21.902.925,99
II. Risikorücklage	3.545.460,00	510.468,00	4.055.928,00	3.923.882,00
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>128.320.686,37</b>	<b>153.121.921,02</b>	<b>281.442.607,39</b>	<b>261.241.352,95</b>
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	15.831.724,00	1.414.793,14	17.246.517,14	16.087.997,06
2. Anteil der Rückversicherer	-3.257.452,22	0,00	-3.257.452,22	-3.084.657,31
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	147.376.141,07	147.376.141,07	140.994.008,19
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-8.000,00	-8.000,00	-12.000,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	96.708.911,22	668.129,41	97.377.040,63	90.039.787,14
2. Anteil der Rückversicherer	-35.399.912,99	-113.218,34	-35.513.131,33	-32.646.053,27
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	23.965.922,87	3.762.369,93	27.728.292,80	21.997.335,17
V. Schwankungsrückstellung	28.753.741,00	0,00	28.753.741,00	26.231.932,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.717.752,49	21.705,81	1.739.458,30	1.633.003,97
<b>C. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung</b>				
1. Gesamtrechnung	<b>0,00</b>	<b>5.470.008,03</b>	<b>5.470.008,03</b>	<b>6.901.151,95</b>
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückst.</b>	<b>23.430.955,66</b>	<b>1.005.971,76</b>	<b>24.436.927,42</b>	<b>23.459.061,69</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	8.307.295,70	278.045,28	8.585.340,98	8.343.506,23
II. Rückstellungen für Pensionen	6.964.349,00	0,00	6.964.349,00	7.375.596,00
III. Steuerrückstellungen	2.780.000,00	472.991,00	3.252.991,00	1.706.691,00
IV. Sonstige Rückstellungen	5.379.310,96	254.935,48	5.634.246,44	6.033.268,46
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.-geschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>8.000,00</b>	<b>8.000,00</b>	<b>20.000,00</b>
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.286.058,30</b>	<b>119.307,10</b>	<b>7.405.365,40</b>	<b>8.549.555,31</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.277.936,32	71.442,81	3.349.379,13	4.089.620,32
2. an Versicherungsvermittler	115.534,27	45.055,48	160.589,75	189.317,23
3. an Versicherungsunternehmen	118.403,24	0,00	118.403,24	255.685,29
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	330.372,32	2.808,81	333.181,13	134.495,87
III. Andere Verbindlichkeiten	3.443.812,15	0,00	3.443.812,15	3.880.436,60
<b>Gesamt</b>	<b>219.303.670,20</b>	<b>170.765.318,03</b>	<b>390.068.988,23</b>	<b>368.915.964,95</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung	2017	2016
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>101.859.435,69</b>	<b>97.627.805,79</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	132.576.704,67	130.114.055,28
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.521.025,17	-31.593.775,53
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.369.038,72	-1.083.831,76
bb) Anteil der Rückversicherer	172.794,91	191.357,80
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>552.421,61</b>	<b>559.057,65</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-56.998.905,56</b>	<b>-54.037.671,77</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-68.446.220,67	-66.115.081,62
ab) Anteil der Rückversicherer	16.168.398,93	17.162.254,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-7.500.035,54	-5.086.849,19
bb) Anteil der Rückversicherer	2.778.951,72	2.004,82
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-129.533,00</b>	<b>-105.617,31</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-129.533,00	-105.617,31
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>1.351,16</b>	<b>0,00</b>
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	1.351,16	0,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>-12.773.006,36</b>	<b>-12.978.004,15</b>
a) Gesamtrechnung	-12.773.006,36	-12.978.004,15
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-33.427.168,87</b>	<b>-35.747.066,08</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-27.404.389,21	-26.731.268,43
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.967.212,48	-16.384.367,18
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	6.944.432,82	7.368.569,53
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-1.187.059,58</b>	<b>-1.109.601,95</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>-2.521.809,00</b>	<b>2.729.007,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-4.624.273,91</b>	<b>-3.062.090,82</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung Versicherungstechnische Rechnung	2017	2016
	in Euro	in Euro
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>12.761.707,27</b>	<b>12.556.776,40</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	13.111.713,57	12.985.127,92
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-341.582,46	-313.454,12
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-8.423,84	-114.897,40
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>4.755.322,72</b>	<b>6.726.775,02</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C der Aktiva</b>	<b>426.718,21</b>	<b>117.089,90</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>2.993,14</b>	<b>3.000,20</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-11.708.629,40</b>	<b>-15.610.041,00</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-11.752.760,35	-16.155.899,01
ab) Anteil der Rückversicherer	31.053,79	19.761,61
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-75.049,18	502.096,40
bb) Anteil der Rückversicherer	88.126,34	24.000,00
<b>6. Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-4.415.044,14</b>	<b>761.128,03</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-4.411.044,14	767.128,03
ab) Anteil der Rückversicherer	-4.000,00	-6.000,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN</b>	<b>-129.090,32</b>	<b>-1.604.284,90</b>
a) Gesamtrechnung	-129.090,32	-1.604.284,90
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-1.973.942,07</b>	<b>-2.105.509,79</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-1.036.623,47	-989.447,48
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-996.375,21	-1.167.008,38
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	59.056,61	50.946,07
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-10.203,62</b>	<b>-9.629,40</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-290.168,21</b>	<b>835.304,46</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	2017	2017	2017	2016
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-4.624.273,91</b>	<b>-290.168,21</b>	<b>-4.914.442,12</b>	<b>-2.226.786,36</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>12.360.999,62</b>	<b>6.205.742,67</b>	<b>18.566.742,29</b>	<b>18.303.679,93</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	73.595,40	0,00	73.595,40	85.511,72
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.563.346,99	651.293,70	3.214.640,69	2.936.422,14
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.660.013,36	3.673.662,67	8.333.676,03	7.882.007,31
d) Erträge aus Zuschreibungen	675.984,30	861.209,77	1.537.194,07	2.787.434,22
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	4.388.044,57	956.322,04	5.344.366,61	4.484.818,91
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	15,00	63.254,49	63.269,49	127.485,63
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>-4.067.708,93</b>	<b>-1.450.419,95</b>	<b>-5.518.128,88</b>	<b>-3.491.923,44</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-517.561,54	-437.752,22	-955.313,76	-871.264,59
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.932.927,64	-957.452,73	-3.890.380,37	-2.255.691,26
c) Zinsaufwendungen	-63.254,49	0,00	-63.254,49	-116.399,12
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-327.237,64	-48.415,00	-375.652,64	-248.410,37
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	-226.727,62	-6.800,00	-233.527,62	-158,10
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.755.322,72</b>	<b>-4.755.322,72</b>	<b>-6.726.775,02</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>6.224,63</b>	<b>0,00</b>	<b>6.224,63</b>	<b>12.080,03</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.675.241,41</b>	<b>-290.168,21</b>	<b>3.385.073,20</b>	<b>5.870.275,14</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>	<b>-920.801,50</b>	<b>96.965,24</b>	<b>-823.836,26</b>	<b>-1.514.097,06</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>2.754.439,91</b>	<b>-193.202,97</b>	<b>2.561.236,94</b>	<b>4.356.178,08</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>			<b>15.259,04</b>	<b>15.739,04</b>
a) Auflösung der Sicherheitsrücklage				0,00
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			14.475,00	14.955,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			784,04	784,04
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>			<b>-2.576.495,98</b>	<b>-4.371.917,12</b>
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-2.429.974,98	-4.261.897,12
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-14.475,00	-14.955,00
c) Zuweisung an die Risikorücklage			-132.046,00	-95.065,00
<b>12. Jahresgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2017

### I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanziell erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR), sofern nicht ausdrücklich eine andere Einheit angegeben ist. Aufzählungen können in der Summe in TEUR zu Rundungsdifferenzen von +/- 1 führen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr beibehalten.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt.

Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für das Geschäftsjahr 2017 entfielen auf die Abteilung Schaden/Unfall Zuschreibungen in Höhe von TEUR 676 und auf die Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 861.

Bei der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird grundsätzlich das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet

Im Geschäftsjahr 2017 stehen Stillen Reserven von 8,35 Millionen Euro Stille Lasten in Höhe von 0,7 Millionen Euro gegenüber.

Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

**Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 155 Abs. 6 VAG 2016 betragen:**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	108.944	105.413
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.307	10.037
Beteiligungen	27.009	1.994
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87.291	89.548,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.359	170.249
Sonstige Ausleihungen	2.000	3.500
Guthaben bei Kreditinstituten	26.397	19.719
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	6.181	7.487

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden per 31.12.2017 mittels Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die **sonstigen Ausleihungen** in Höhe von TEUR 2.000 (2016: TEUR 3.500) sind nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert und enthalten Darlehensforderungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts von TEUR 1.000 (2016: TEUR 1.000).

Die Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Value Investment Fonds, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

**In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:**

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2017	31.12.2017
	in TEUR	in TEUR
<b>Schaden und Unfall</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	0	0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	3.000	3.453
<b>Leben</b>		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	0	0
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	2.487	2.027

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 174 (2016: TEUR 395) enthalten.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die **Prämienüberträge** für das Jahr 2017 für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich und Italien werden nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2017 TEUR 2.647 (2016: TEUR 2.457). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind am 31.12.2017 in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung **Regressforderungen** von TEUR 4.134 (2016: TEUR 3.971) enthalten.

Für **Spätschäden** werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird gemäß der Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016 (BGBl II Nr. 315/2015 idgF) der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 118 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 96; Lebensversicherung TEUR 22; 2016: TEUR 140).

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der Anteil des zeitversetzt erfassten indirekten Geschäfts an den abgegrenzten Prämien beträgt TEUR 4.331 (für 2016: TEUR 4.084, für 2015: TEUR 5.274, für 2014: TEUR 2.759, für 2013: TEUR 1.194, für 2012: TEUR 1.314)

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlagen für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 21, 22, 24, 25, 26, 29, 53, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 bzw. 1,75 % für die Tarife 501, 508, 509, 518, 519, 529, 540, 541, 542, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 560, 561, 562, 566, 574 bzw. 1,5% für die Tarife 701, 708, 709, 719, 729, 740, 741, 742, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 760, 761, 762, 774 bzw. 1,0 % für die Tarife 711, 801, 808, 809, 829, 840, 841, 842, 843, 844, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 874, 861, 862, 863 bzw. 0,5% für die Tarife 1001, 1002, 1008, 1009, 1029, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1061, 1062 verwendet (Garantiezins).

Bei den Tarifen 264, 786, 787, 788 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

## **Risikoversicherungen**

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,43 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51), für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82), für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für Verträge mit Beginn ab 2013 nach der Unisex-Sterbetafel der General Reinsurance AG (Männer 70%, Frauen 30%) gebildet.

## **Kapitalversicherungen**

Für 1,63 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 8,85 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1980/82-Männer (OEST mod. 1980/82), für 15,76 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 8,58 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) und für 8,79 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 2000/02 unisex (Männer 70%, Frauen 30%) verwendet.

## **Erlebensversicherungen**

Für 0,04 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67, für 0,44 % die Österreichische Bevölkerungsterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92), für 15,76 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 7,16 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

## **Aufgeschobene Rentenversicherungen**

Für 16,10 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R), für 2,06 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 7,48 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet. Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 551.833,00 (2016: EUR 546.802,00).

## **Liquide Renten**

Für 3,22 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) und für 3,65 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 unisex (AVÖ 2005R unisex) verwendet.

## **Indexgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 101.235,62.

## **Fondsgebundene Lebensversicherung**

Die versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 978.920,01.

## **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge**

Die versicherungstechnische Rückstellung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 4.389.852,40.

## **Zinszusatzrückstellung**

Die Höhe der Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung beträgt zum 31.12.2017 EUR 2.481.621,48 (2016: EUR 1.442.505,98).

## **Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung**

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2019 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

### **Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung:**

0,00 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
0,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
0,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %
0,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,75 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,50 %
1,25 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 1,00 %
1,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 0,50 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 % (Bonusrente bleibt unverändert)
0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 % (Bonusrente bleibt unverändert)
0,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 % (Bonusrente wird reduziert)
0,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 % (Bonusrente wird reduziert)
0,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,75 % (Bonusrente wird reduziert)
0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,50 % (Bonusrente wird reduziert)
1,25 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 1,00 % (Bonusrente wird reduziert)
1,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 0,50 % (Bonusrente wird reduziert)



## Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

1,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
0,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
0,5 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
0,5 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02 unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 % bzw. 0,5 %.
0,5 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R unisex, Rechnungszins 1,75 % bzw. 1,5 % bzw. 1,0 % bzw. 0,5 %.

## Erklärte Gewinnanteile und Schlussgewinnanteile

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der erklärten Gewinnanteile und der Schlussgewinnanteile, welche den einzelnen Verträgen im Jahr 2019 zugeteilt werden.

Schlussgewinnanteile werden bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt, nicht jedoch für prämienfreigestellte Verträge. Die Höhe des Schlussgewinnanteils entspricht einem Zinsgewinnanteil und berechnet sich bei Kapital- und Erlebensstarifen an der Versicherungssumme im Erlebensfall und bei aufgeschobenen Renten am Ablösekapital, jeweils multipliziert mit dem Zinsgewinnanteilsatz.

in EURO	Kapitalversicherungen		Erlebensversicherungen		aufgeschobene Renten	
	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)	Schluss-gewinn-anteile	erklärte Gewinn-anteile*)
Rechnungszins						
3,25%	0	22.804	0	0	0	0
3%	0	16.710	0	0	0	0
2,75%	0	17.432	0	1.304	0	0
2,25%	0	13.011	0	19.788	0	0
2%	0	8.334	0	19.883	0	771
1,75%	8.145	13.625	169	45.322	6.368	11.563
1,5%	1.051	16.500	0	21.281	1.061	10.848
1%	23.948	15.038	201	17.338	7.476	4.292
0,5%	87	38.609	0	12.026	0	11.055
0%	0	0	0	0	0	0

\*) ohne Schlussgewinnanteile

Die erklärten Gewinnanteile für Verträge mit laufender Rentenzahlung betragen TEUR 39. Diese Verträge erhalten keinen Schlussgewinn.

Bereits zugeteilte Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Der Ansammlungszinssatz für zugeteilte Gewinnanteile im Jahr 2019 beträgt 2,25%, mindestens jedoch den Rechnungszins. Erklärte Gewinne und Schlussgewinnanteile werden nicht verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende. Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln der General Reinsurance AG (70 % Männer, 30 % Frauen) erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

### **Nichtversicherungstechnische Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 56,03 % (2016: 55,97 %) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Das nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelte Deckungskapital der Abfertigungsverpflichtungen [Gehaltssteigerung 2,00% (2016: 2,00 %), Rechnungszinsfuß von 2,80% (2016: 3,22%), Teilwertverfahren] beträgt 83,09 % (2016: 82,12 %) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag, wobei ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde liegt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2017 um TEUR 2.796 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 8.585 (2016: TEUR 8.344).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie Gehaltssteigerungen von 2,00% (2016: 2,00 %), einem Rechnungszinsfuß von 2,80% (2016: 3,22%) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 6.964 (2016: TEUR 7.376). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. Dezember 2017 um TEUR 3.496 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG.

Die Berechnung erfolgt gemäß vereinfachtem Berechnungsverfahren lt. AFRAC Stellungnahme mit dem Durchschnittszins der letzten 7 Jahre und einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Es liegt kein Sachverhalt vor, der die Berechnungsmethode als nicht angemessen qualifizieren würde.

Die Aufwendungen für Pensionen betragen im Berichtszeitraum TEUR 197 (2016: TEUR 105). Davon entfallen TEUR – 411 auf die Veränderung der Pensionsrückstellung und TEUR 214 auf die Einzahlung von Beiträgen an eine Pensionskassa.

### **III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz**

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2017 TEUR 14.302 (2016: TEUR 13.860).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Liegenschaften beträgt am 31. Dezember 2017 TEUR 7.769 (2016: TEUR 7.959)

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Forderungen sind kurzfristiger Natur mit Ausnahme der Forderungen aus Mietverträgen (TEUR 421) und Provisionsforderungen an Vermittler (TEUR 717).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 174 (2016: TEUR 395).

Im Posten „Sonstige Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die sonstigen Rückstellungen betragen im Abschlussjahr TEUR 5.634 (2016: TEUR 6.033). Wesentliche darin enthaltene Positionen sind Personalkostenrückstellungen TEUR 3.279 (2016: TEUR 5.110; v.a. Sterbequartal, Jubiläumsgeld, Bonifikationen, nicht ausbezahlte Urlaube etc.).

Die TIROLER hat im Geschäftsjahr 2017 mit einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.561 (2016: TEUR 4.356) abgeschlossen. Die Gewinnverteilung erfolgt satzungsgemäß mit einer Zuweisung zur Sicherheitsrücklage von TEUR 2.430 (2016: TEUR 4.262).

**Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:**

	<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Beteiligungen</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Abteilung Schaden/Unfall</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>2.531</b>	<b>45.221</b>	<b>10.037</b>	<b>1.994</b>
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	138	8.857	3.100	0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	754	5.706	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0
Abschreibung	0	1.011	0	0
Außerordentliche Abschreibung	0	0	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>1.916</b>	<b>47.361</b>	<b>13.137</b>	<b>1.994</b>
<b>Abteilung Leben</b>				
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>9</b>	<b>8.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	0	156	0	0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	3	0	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0
Abschreibung	0	170	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>6</b>	<b>8.286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die "Anderen Verbindlichkeiten" beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 232 (Schaden/Unfall TEUR 232, Leben TEUR 0; 2016: TEUR 112) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 517 (2016: TEUR 540).

**Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der aktiven latenten Steuern:**

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet.

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	2017	2017	2017	2016
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Personalrückstellungen	6.499	115	6.614	7.301
Versicherungstechnische Rückstellungen	24.017	2.427	26.444	19.735
Sonstige Umbewertungen	577	199	776	331
<b>Gesamt</b>	<b>31.093</b>	<b>2.741</b>	<b>33.834</b>	<b>27.367</b>
daraus resultierende aktive latente Steuern (gerundet)	7.773	137	7.910	6.195
abzüglich passive latente Steuern	-73	-48	-121	-205
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>7.700</b>	<b>89</b>	<b>7.789</b>	<b>5.990</b>

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>5.871</b>	<b>119</b>	<b>5.991</b>
erfolgswirksame Veränderung	1.902	18	1.919
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>7.773</b>	<b>137</b>	<b>7.910</b>

#### IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicher.-fälle	Aufwendungen für den Versicher.-betrieb	Rückvers.-saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft 2016</b>	<b>119.033</b>	<b>118.285</b>	<b>64.085</b>	<b>39.520</b>	<b>-6.451</b>
<b>Direktes Geschäft 2017</b>	<b>121.592</b>	<b>120.463</b>	<b>68.390</b>	<b>36.697</b>	<b>-3.049</b>
Unfallversicherung	5.322	5.284	3.409	1.606	74
Haftpflichtversicherung	16.535	16.204	7.645	4.990	-445
KFZ-Haftpflicht	14.543	14.435	14.032	4.389	2.778
KFZ-Fahrzeug	9.809	9.661	6.950	2.960	-694
Rechtsschutz	2.763	2.746	496	834	-4
Feuer und Feuer-BU	24.697	24.509	13.506	7.454	-1.530
Einbruch-Diebstahl	2.471	2.430	245	746	-64
Leitungswasser	14.531	14.439	12.492	4.386	-8
Glasbruch	2.612	2.584	876	788	-168
Sturmschaden	12.383	12.297	4.070	3.737	-1.861
Haushalt	12.604	12.600	3.474	3.804	-943
Maschinenversicherung	1.230	1.178	460	371	-100
Bauwesen	137	145	120	41	-17
Sonstige direkte Versicherungen	1.955	1.951	615	590	-67
<b>Indirektes Geschäft 2016</b>	<b>11.090</b>	<b>10.755</b>	<b>7.125</b>	<b>3.595</b>	<b>0</b>
<b>Indirektes Geschäft 2017</b>	<b>10.985</b>	<b>10.745</b>	<b>7.556</b>	<b>3.674</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt 2016</b>	<b>130.123</b>	<b>129.039</b>	<b>71.211</b>	<b>43.116</b>	<b>-6.451</b>
<b>Gesamt 2017</b>	<b>132.577</b>	<b>131.208</b>	<b>75.946</b>	<b>40.371</b>	<b>-3.049</b>

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 5.970 (2016: TEUR 9.196).

**Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:**

	2017	2016
	in TEUR	in TEUR
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>13.102</b>	<b>12.976</b>
Verträge mit Einmalprämien	255	312
Verträge mit laufenden Prämien	12.847	12.664
Verträge mit Gewinnbeteiligung	12.513	12.360
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	589	616
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	79	84
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	384	403
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>10</b>	<b>9</b>

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2017 mit TEUR 167 negativ, das heißt zu Gunsten der Rückversicherungsgesellschaften (2016: TEUR 225 negativ).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

**In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:**

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	2017	2017	2017	2016
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gehälter und Löhne	11.292	715	12.007	12.536
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	800	38	839	649
Aufwendungen für Altersversorgung	82	0	82	646
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	4.351	162	4.513	4.528
sonstige Sozialaufwendungen	22	-80	-58	1.290
<b>Gesamt</b>	<b>16.547</b>	<b>836</b>	<b>17.383</b>	<b>19.649</b>

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2017 Provisionen in Höhe von TEUR 16.729 (2016: TEUR 16.453) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 227 (2016: TEUR 172) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 48 (2016: 77) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten			
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>221</b>	<b>144</b>	<b>365</b>
Auflösungen	-1	0	-1
Zuweisungen	0	0	0
Überträge	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>220</b>	<b>144</b>	<b>364</b>

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2017:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenbehalt</b>			
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>17.824</b>	<b>4.173</b>	<b>14.942</b>
Entnahmen 2017 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.631	-540	-7.171
<b>Stand am 31. Dezember 2017 vor Zuweisung</b>	<b>11.193</b>	<b>3.633</b>	<b>14.826</b>
Zuweisung 2017	12.773	129	12.902
<b>Stand am 31. Dezember 2017 nach Zuweisung</b>	<b>23.966</b>	<b>3.762</b>	<b>27.729</b>
Voraussichtl. Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.804	-425	-7.228
<b>Verbleibender Rest der Rückstellung</b>	<b>17.163</b>	<b>3.338</b>	<b>20.500</b>
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres gemäß Entscheidung des Aufsichtsrates mit den Prämien verrechnet.

**Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2017 für die Lebensversicherung im Detail:**

	<b>Rückstellung gesamt</b>	<b>Erklärte laufende Gewinne</b>	<b>Festgelegte Schluss- gewinne *)</b>	<b>Schluss- gewinn- fonds</b>	<b>Freie Gewinne</b>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>4.173</b>	<b>516</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>3.618</b>
Entnahmen 2017 (Zuteilung und Auszahlungen)	-540	-501	-38	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2017 vor Zuweisung</b>	<b>3.633</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3.618</b>
Zuweisung 2017	129	362	47	0	-280
<b>Stand am 31. Dezember 2017 nach Zuweisung</b>	<b>3.762</b>	<b>376</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>3.338</b>

\*) nicht zugewiesen

**Entwicklung der Steuern:**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres 2017 betragen TEUR 824 (2016: TEUR 1.514). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.622 (2016: TEUR 1.390) und der Veränderung des Postens für latente Steuern in Höhe von TEUR - 1.798 (2016: Veränderung in Höhe von TEUR 124) zusammen.

**V. Sonstige Angaben**

**Am 31. Dezember 2017 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:**

	<b>Anteil am Kapital 31.12.2017</b>	<b>Nenn- kapital</b>	<b>Eigen- kapital</b>	<b>Jahres- fehlbetrag/ -überschuss</b>
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2016)	50,0	36,0	66,46	-17,7
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2016)	100,0	35,0	40,8	0,3
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2016)	100,0	10,0	3.307,0	73,6



Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

#### Personalkennzahlen 2017:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 290 (2016: 291). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 289 (2016: 290) und auf Arbeiter 1 (2016: 1).

#### Personalstand per 31.12.2017:

	Innen- dienst	Außen- dienst	Gesamt	davon Teilzeit	Gesamt
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
männlich	94	74	168	2	171
weiblich	118	3	121	46	122
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>77</b>	<b>289</b>	<b>48</b>	<b>293</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 77 (2016: TEUR 146) an, davon TEUR 76 (2016: TEUR 126) für die Prüfung des Jahresabschlusses und TEUR 2 (2016: 20) für Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2017 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) wurden im Jahr 2017 keine Pensionen ausbezahlt (2016: TEUR 82).

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 10 (2016: TEUR 10).

Gemäß der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung LV-GBV (BGBl. II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

## **Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (in Euro):**

+ Abgegrenzte Prämien (§ 146 Abs. 4 Posten III.1. VAG 2016)	12.185.213,64
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 146 Abs. 5 Posten IV.2. VAG 2016)	5.817.817,01
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 146 Abs. 5 Posten IV.3. VAG 2016)	-1.357.048,29
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 146 Abs. 4 Posten III.4. VAG 2016)	2.993,14
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 146 Abs. 4 Posten III.5. VAG 2016)	-9.254.702,95
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 146 Abs. 4 Posten III.6. VAG 2016) abzüglich der Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung – VU-HZV, BGBl. II Nr. 266/2016, in der jeweils geltenden Fassung	-4.816.623,32
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 146 Abs. 4 Posten III.9. VAG 2016)	-1.908.861,16
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 146 Abs. 4 Posten III.11. VAG 2016)	-10.203,62
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 146 Abs. 5 Posten IV.11. VAG 2016)	-97.922,52
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung gemäß Abs. 3 Z 3	-450.198,27
<hr/>	
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	110.463,66

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 26. März 2018

Der Vorstand:

**Dr. Walter Schieferer e.h.**  
Vorsitzender des Vorstandes

**Mag. Franz Mair e.h.**  
Vorstandsmitglied

## **VI. Bestätigungsvermerke**

Ich bestätige gemäß § 305 Abs.7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 13. Feber 2018

**Dkfm. Mag. Jürgen Bauer**  
Treuänder

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 6 VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 VAG 2016 und die Prämienüberträge gemäß § 151 VAG 2016 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge voraussichtlich ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen gemäß dem 7. Hauptstück VAG 2016 zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2017 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 28. Feber 2018

**DI Andreas Uhl e.h.**  
Verantwortlicher Aktuar

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.,  
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

#### 1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren

*siehe Anhang Kapitel „II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“*

## **Das Risiko für den Abschluss**

Die Bilanzpositionen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf MEUR 251,3. Dies entspricht rund 64% der Bilanzsumme.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapieren ist zudem das Risiko einer bonitätsinduzierten Wertminderung (Kreditrisiko) immanent.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere hinsichtlich Bestand und/oder Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

## **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben den Kapitalveranlagungsprozess erhoben und ausgewählte Kontrollen getestet. Unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten haben wir generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Wertpapierverwaltungssystems erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer unabhängigen Bewertungsspezialisten, Markt- oder Börsepreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

## **2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

*siehe Anhang Kapitel „II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“*

## **Das Risiko für den Abschluss**

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf MEUR 96,7 (das entspricht rund 24,8 % der Bilanzsumme).

Für die Berechnung der Rückstellung sind Schätzungen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über den zukünftigen Schadensanfall notwendig. Änderungen in den Annahmen und Schätzungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung nicht angemessen bewertet wird.

## **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

### **3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

*siehe Anhang Kapitel „II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“*

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung beträgt mit MEUR 147,4 rund 37,8 % der gesamten Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017.

Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Des Weiteren haben wir unter Einbeziehung unserer IT-Spezialisten generelle IT-Kontrollen und Anwendungskontrollen im Bereich des im Einsatz befindlichen Systems (GFB) erhoben, ihre Ausgestaltung beurteilt sowie ihre Implementierung und Wirksamkeit getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnermäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Tiroler Versicherung besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.



## **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. Mai 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Tiroler Versicherung V.a. G. beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit über 20 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Innsbruck, am 26.März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer  
Wirtschaftsprüfer